

- HORION, A. 1941: Faunistik der deutschen Käfer. I. Adephaga-Caraboidea. – Krefeld, 463 S.
- LINDROTH 1945: Die Fennoskandischen Carabidae, I (Spezieller Teil). – Göteborgs Kungl. Vetensk. och Vitterh. Samh., Handl. **B 4, 1**, 1–709.
- LÖSER, S. 1972: Art und Ursache der Verbreitung einiger Carabidenarten (Coleoptera) im Grenzraum Ebene-Mittelgebirge. – Zool. Jb. Syst. **99**, 213–262.
- RAVIZZA, C. A. 1972: Contributo alla conoscenza dei Trichotichnus Mor. italiani (Coleoptera Carabidae). – Boll. Soc. ent. ital. **104**, 68–74.
- RENNER, K. 1980: Faunistisch-ökologische Untersuchungen der Käferfauna pflanzensoziologisch unterschiedlicher Biotope im Evesell-Bruch bei Bielefeld-Sennestadt. – Ber. naturwiss. Ver. Bielefeld, Sonderheft **2**, 145–176.
- – 1981/82: Coleopterenfänge mit Bodenfallen am Sandstrand der Ostseeküste, ein Beitrag zum Problem der Lockwirkung von Konservierungsmitteln. – Faun.-ökol. Mitt. **5**, 137–146.
- THELE, H.-U. 1977: Carabid beetles in their environments. – Zoophysiol. and Ecol. **10**, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 369 S.

Anschrift der Verfasser:

PD Dr. Jörg HEMMER, Mörikestr. 18, 7901 Neu-Ulm

Dr. Heinrich TERLUTTER, Hovestadt 19a, 4405 Nottuln

Anthaxia (Haplantaxia) klessi sp. n., ein neuer Prachtkäfer aus Israel

(Coleoptera: Buprestidae)

Von Manfred NIEHUIS

Abstract

Anthaxia klessi sp. n. is described from Israel and the species of the *Anthaxia olympica* group of the Middle East are keyed.

1. Einleitung

Von Herrn Dr. J. KLESS, Konstanz, erhielt ich eine kleine Ausbeute von Prachtkäfern zur Bearbeitung, die er in Israel gesammelt hatte. Die Untersuchung erwies, daß sich darunter eine bisher unbekannte Art aus der *Anthaxia olympica*-Gruppe befand.

2. Beschreibung

Anthaxia klessi sp. n.

Holotypus (♂): Länge 3,8 mm, Breite 1,4 mm, Länge:Breite = 2,7:1. Kopf, Fühler, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine blau, die Halsschildscheibe kaum geschwärzt. Die Flügeldecken dunkelrotkupfrig, an der Basis und im vordersten Teil der Naht schmal bläulich gesäumt, im Übergangsbereich goldfarben. Stirnhaare weiß. Behaarung des Kopfes und des Halsschildes sehr kurz, nach vorn orientiert und halb aufgerichtet, die Flügeldecken ebenfalls kurz, doch deutlicher, die Unterseite länger als die Oberseite behaart.

Die Fühler (Abb. 2b) schlank, das zweite Fühlerglied $2\frac{1}{2}$ mal, das dritte 2mal, die Glieder 4–10 etwa $1\frac{1}{2}$ mal, das 11. $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Glieder 7–10 ziemlich parallel. Die Augen stark vorstehend, die Innenränder parallel, die Stirn schwach konvex mit kaum angedeuteter Mittelfurche. Von oben betrachtet ist der Scheitel zwischen den Augen wenig breiter als ein Auge. Kopf und Halsschild mit fünfeckigen, im Grunde kräftig chagrinierten Ocellen, die Zentralkörnchen besonders zu den Seiten hin in der Chagriniierung oft undeutlich.



Abb. 1: *Anthaxia klessi* sp. n. links ♂, rechts ♀. Foto: J. SALAMON/Neustadt Wstr.

Abb. 2: Fühler, links ♂, rechts ♀. a = *A. olympica*, b = *A. klessi* sp. n., c = *A. niehuisi*.

Der Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, mit stumpfen Hinterecken, nach vorn schwach und ziemlich geradlinig verbreitert, zu Beginn des vorderen Drittels am breitesten, von dort zum Vorderrand gerundet und stärker als zur Basis verjüngt, neben den Hinterecken mit flachem Eindruck.

Das Schildchen herzförmig, um ein Viertel breiter als lang, dunkelblau.

Die Flügeldecken schlank, im letzten Drittel geradlinig verjüngt, an der Spitze einzeln abgerundet, in der hinteren Hälfte fein gezähnt, lassen die Ränder der Sternite von oben erkennen.

Die Ventralseite ohne besondere Auszeichnungen, das Apikalsternit breit und flach abgerundet.

Die Vorder- und Mittelschienen schlank, gerade, parallel, letztere vor dem Ende mit undeutlicher Zähnelung; die Hinterschienen mit stumpfem Zahn und zur Spitze hin flacher, gezähnter Ausrandung (Abb. 3b).

Der Aedeagus schlank, die Parameren seitlich nur schwach konvex, ihre Seiten in der vorderen Hälfte (unter Aussparung des sensiblen Teils) dunkel getönt. Der Penis hinter der Spitze seitlich mit je einer schwärzlichen, unscharf begrenzten Makel (Abb. 4b).

Allotypus (♀): Dem ♂ in Gestalt und Färbung sehr ähnlich. Länge 4,1 mm. Kopf schwarz, Oberlippe blaugrün, Ränder der Stirn sehr schmal bläulich aufgehellt. Pronotum an den Rändern, v. a. in den Hinterecken, blau, die Scheibe ausgedehnt schwärzlich. Flügeldecken wie beim Holotypus; die Ventralseite schwärzlich mit leichtem bläulichem Schimmer. Behaarung wie beim Holotypus.

Die Fühler kürzer als beim Holotypus; Glieder 2–4 etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, Glieder 5–9 nur unwesentlich länger als breit (fast quadratisch), die letzten Glieder nur ein Drittel länger als breit (Abb. 2b). Scheitel- und Augenbreite, Stirn und Proportionen des Halsschilds wie beim Holotypus. Seiten des Halsschilds gleichmäßig gerundet, größte Breite in der Mitte, Oberfläche und Skulptur wie beim Holotypus. Letztes Sternit schmal abgestutzt, die Ecken verrundet, der Hinterrand in Längsrichtung rundlich gerinnt. Beine schlank, ohne besondere Auszeichnungen.

Paratypen: Länge der ♂♂ 3,0–3,8 mm, der ♀♀ 2,9–4,1 mm. Bei den meisten ♀♀ ist der Halsschild nahezu völlig geschwärzt, beim ♂ dagegen stets deutlich blau. Die blaugrüne Färbung in der Skutellarregion kann stark reduziert sein.

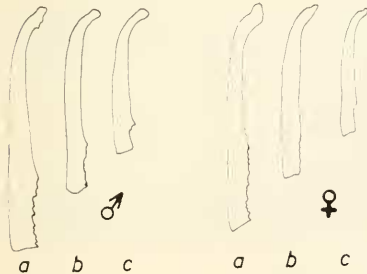


Abb. 3

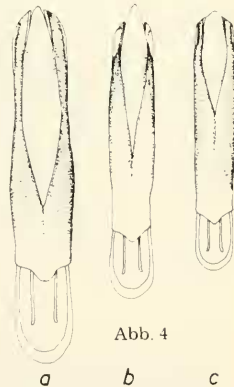


Abb. 4

Abb. 3: Hinterschienen, links ♂, rechts ♀. a = *A. olympica*, b = *A. klessi* sp. n., c = *A. niehuisi*.

Abb. 4: Aedeagus. a = *A. olympica*, b = *A. klessi* sp. n., c = *A. niehuisi*.

3. Material

Holo- und Allotypus: Montfort östl. Nahariyya, Obergaliäa/Israel, 7. VI. 1990, leg. J. KLESS.

Paratypen: 14 ♂♂ und 11 ♀♀ mit Daten wie Holotypus; 2 ♂♂ Elon, Palestine (= Eilon/Israel, Verf.), 25. V. 1948, leg. BYTINSKI, und 1 ♀ Elon, Palestine, 25. VII. 1948, leg. BYTINSKI-SALZ.

Holo- und Allotypus werden im Staatlichen Museum für Naturkunde/Stuttgart aufbewahrt, Paratypen in den Sammlungen des Staatlichen Museums Senckenberg/Frankfurt a. M., des Museums Wiesbaden sowie der Herren Dr. S. BILY/Prag, P. BRANDL/Kolbermoor, Dr. J. KLESS/Konstanz, H. MUHLE/Pfaffenhofen a. d. Glonn, G. NOVAK/Wien und des Verf.



Abb. 5: Israel, Verbreitung von *Anthaxia klessi* sp. n.

4. Biologie, Zoogeographie

Die Brutpflanze ist noch nicht bekannt. (*Anthaxia nichuisi* BRANDL entwickelt sich nach KRONBLAD und LUNDBERG (in lit.) in *Prunus dulcis* (= *Amygdalis communis*), die Brutpflanze von *Anthaxia olympica* KIESW. ist m. W. nicht bekannt. Nach KLESS (in lit.) wurden die Käfer an einem heißen, sonnigen Tag auf weißen Schirmblüten (Umbelliferae) im Hartlaubwald („evergreen forest“) in 550 m ü. NN an einem ca. 30° steilen NW-Hang gefangen. In der Nachbarschaft standen keine Nadelbäume. Die Funddaten weisen eine Präsenz der Imagines vom 25. V. – 25. VII. nach.

Die beiden Fundstellen (Montfort und Eilon) liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander, sie könnten durchaus identisch sein.

Anthaxia klessi wird als syrisches Faunenelement (DE LATTIN 1967) aufgefaßt.

5. Derivatio nominis

Herrn Dr. J. KLESS gewidmet, der die Tiere gefangen und mir zur Bearbeitung überlassen hat.

6. Systematische Stellung

Nach dem Körperbau, insbesondere nach der Gestalt des Aedeagus, der Schienen des ♂ und der Halsschildstruktur der *Anthaxia olympica*-Gruppe (OBENBERGER 1916) zugehörig, und zwar insbesondere dem engeren *Anthaxia olympica*-Komplex (*Anthaxia nichuisi* BRANDL, *A. olympica* KIESW., *A. ignipennis* AB., *A. parallela* CAST. et GOR., *A. fulgidipennis* LUC.).

7. Bestimmungsschlüssel für die ostmediterranen Arten der *Anthaxia olympica*-Gruppe

- 1 Halsschildrücken flach gewölbt; Flügeldecken ohne Punktreihen; schlanke Arten 2
- Halsschildrücken stark konvex; Flügeldecken mit deutlichen Punktreihen; gedrungene Art *Anthaxia praeclara* MANN.
- 2 Basis der Flügeldecken mit großem, scharf begrenztem, grünem bis blauem Skutellartriangel: *Scutellaris*-Komplex (vgl. NOVAK 1988) 3
- Basis der Flügeldecken zwar bunt, jedoch mit fließendem Übergang zur Färbung der Elytren, ohne scharf begrenztes Skutellartriangel *Olympica*-Komplex 4
- 3 Fühler schlank, Fühlerglieder 6–10 länger als breit; Vorder- und Hinterschienen der ♂♂ fast gerade, letztere in der distalen Hälfte wenig verbreitert und dort mit etwa 6 gleichgroßen Zähnen besetzt. Skutellum grün wie das umgebende Skutellardreieck der Flügeldecken *Anthaxia israelita* AB.
- Fühler breiter, Fühlerglieder 6–10 nicht länger als breit; Vorderschienen der ♂♂ in der Mitte winklig eingeknickt, innen mit kräftigen Zähnen besetzt; die Hinterschienen außen gebogen, zu Beginn des letzten Drittels ein sehr kräftiger Zahn, dem zum Schienenapex einige kleinere Zähnen folgen. Skutellum blau, andersfarbig als das umgebende Skutellardreieck *Anthaxia scutellaris* GENÉ
- 4 Ozellen im Grunde rau, matt glänzend; Hinterschienen des ♂ s. Abb. 3 c. Kleine, dunkel-rotkupfrige Art (unter 4,2 mm) *Anthaxia klessi* sp. n.
- Ozellen im Grunde glatt, glänzend 5
- 5 Halsschildstruktur aus großen fünfeckigen Ocellen bestehend, die keine Tendenz zur Ausbildung von Querrunzeln bzw. zum Verfließen benachbarter Zellen zeigen, Ozellen mit feinem, überall gleich hohem Rand. Hinterschienen des ♂ s. Abb. 3 c. Kleine Art (unter 5,2 mm) mit bräunlich-kupfrigen Flügeldecken *Anthaxia niehuisi* BRANDL
- Halsschildstruktur aus sehr kleinen polygonen bis runden Ocellen bestehend, die hauptsächlich im basalen Teil zur Bildung von Querrunzeln und zum Verfließen neigen. Rand der Ozellen zum Vorderteil des Pronotums niedriger werdend. Hinterschienen des ♂ s. Abb. 3 a. Größere Art (bis etwa 7 mm) mit rotkupferigen oder goldroten Flügeldecken *Anthaxia olympica* KIESW.

Danksagung

Für zusätzliches Belegmaterial danke ich meinem Freund Dr. S. BILY, Narodni Muzeum Praha/CSFR, für die Anfertigung der Fotos Herrn J. SALAMON/Neustadt Wstr., für das wertvolle Belegmaterial und die Genehmigung, die Art beschreiben zu dürfen, Herrn Dr. J. KLESS, für die kritische Durchsicht des Manuskripts meinem Freund Hans MÜHLE/Pfaffenhofen a. d. Glonn.

Zusammenfassung

Aus Israel wird *Anthaxia klessi* sp. n. aus der *Anthaxia olympica*-Gruppe beschrieben. Nächste Verwandte sind im ostmediterranen Raum *Anthaxia niehuisi* BRANDL und *A. olympica* KIESW. Es handelt sich um ein syrisches Faunenelement. Die Brutpflanze ist noch unbekannt. Für die ostmediterranen Arten der *Anthaxia olympica*-Gruppe wurde ein Schlüssel erstellt.

Literatur

- BRANDL, P. 1987: *Anthaxia niehuisi* sp. n., eine neue *Anthaxia* aus der Türkei (Coleoptera, Buprestidae). – Nachr.-Bl. bayer. Ent. 36, 1, 14–16. München.
- DE LATTIN, G. 1967: Grundriß der Zoogeographie. – Jena, 602 S.
- NOVAK, G. 1988: *Anthaxia (Haplanthaxia) escalerinella* n. sp. eine bisher unerkannte Art der *Anthaxia scutellaris*-Gruppe aus Südmorokko (Coleoptera, Buprestidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österr. Entomologen 40, 1/2, 41–44. Wien.

- OBBENBERGER, J. 1916: Holarktische Anthaxien. Beitrag zu einer Monographie der Gattung. – Archiv für Naturgeschichte A. 8, 1–187. 1 Taf., Berlin.
 – – 1930: Buprestidae II. – Coleopterorum Catalogus Pars 111, 215–568. Berlin.
 – – 1938: Études sur les espèces du genre *Anthaxia* ESCHSCH. (Col. Bupr.). – Acta Musei Nationalis Pragae I B, 11, 171–248. Prag.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Manfred NIEHUIS, Im Vorderen Großthal 5, 6743 Albersweiler

***Paranthrene novaki* TOŠEVSKI, 1987, eine für Bayern neue Sesie**

(Lepidoptera, Sesiidae)

Von Emil SCHEURINGER

Abstract

Paranthrene novaki TOŠEVSKI is recorded in Bavaria the first time. Distinctive marks of near related species are presented. A call is made for checking the collections concerning the Sesiidae of the *P. rhingiaeformis*-group.

Einleitung

Durch den Einsatz synthetischer Sexualpheromone konnte der Wissensstand über Glasflügler innerhalb weniger Jahre enorm gesteigert werden. Für viele Arten ergaben sich neue, zum Teil überraschende Erkenntnisse über Habitatsansprüche, Phänologie und Faunistik. Darüber hinaus konnte jetzt mit *Paranthrene novaki* TOŠEVSKI, eine für Bayern neue Sesienart aufgefunden werden.



Abb. 1: *Paranthrene novaki* TOŠEVSKI ♂, Südbayern, Rosenheim, 450 m, 8.7.1984 (leg. et coll. E. SCHEURINGER) Originalgröße – wegen einer Genitaluntersuchung fehlen die letzten Abdominalsegmente.